

Paulus, Barnabas und Titus gemäß einer Enthüllung zur Aufklärung in Jerusalem

G 2:1

Darauf, **nach vierzehn Jahren**, stieg ich **nochmals**^hnach **Jerusalem** hinauf mit **Barnabas**,^{zs}mitnehmend auch **Titus**.

G1.18; 2K2.13; 8.23; A11.22-26;

ἔπειτα διὰ δεκατεσσάρων ἔτων πάλιν ἀνέβην εἰς ἱεροσόλυμα μετὰ βαρναβᾶ συμπαραλαβὼν καὶ τίτον

nach vierzehn Jahren - G1.18 - je nach *Inklusiv- oder Exklusivzählung ergibt sich ein Gesamtzeitraum von 12-17 Jahren.

**Anmerkung:*

Angefangene Jahre wurden in der Antike als volle Jahre gezählt.

nochmals Jerusalem - Paulus schreibt in seinem Galaterbrief nur von zwei Besuchen in Jerusalem.

- 1. Mal - G1.18-24 entspricht: A9.21-29.
- 2. Mal - G2.1-10 entspricht: A12.25 (ὑπέστρεψαν εἰς ἱεροσόλυμα [sie kehrten nach Jerusalem zurück]).

G2.2 und hier - dieses zweite Mal stieg er zufolge einer Enthüllung hinauf, weswegen das Apostelkonzil als Grund ausscheidet. Er schrieb den Galaterbrief offensichtlich vorher.

- 3. Mal - A15.2 - wegen der Beschneidungsfrage wurden Paulus, Barnabas und einige andere später (3. Mal) wieder nach Jerusalem gesandt, was im Galaterbrief nicht erwähnt wird.

G2.6 - hier schreibt Paulus: "...denn mir haben die Angesehenen nicht eines *zusätzlich* unterbreitet,..." , was zeigt, dass das Apostelkonzil noch nicht stattgefunden hatte, sonst hätte man die dort beschlossenen Auflagen bestätigen müssen.

G2.3 - auch die Erwähnung des Titus ist ein Indiz dafür, weil Paulus in Kenntnis des Apostelkonzils einen allgemeinen Hinweis gegeben hätte, und nicht auf diesen Einzelfall als Argument angewiesen gewesen wäre.

Anmerkung:

Der genaue zeitliche Sachverhalt ist nicht mit letzter Sicherheit zu klären.

hinaufsteigen - Jerusalem lag höher als seine Umgebung (606 - 826 m ü. NN), desh. mussten Anreisende "hinaufsteigen" (ἀναβαίνω [anabainō] A21.12) und Abreisende "hinabsteigen" (καταβαίνω [katabainō] A9.26).

LB121.1 - dieser Psalm ist z.B. ein sog. Wallfahrtslied (w. Lied für Hinaufsteigende (שִׁיר לַמַּעֲלוֹת) [SchiJR LaMa°ALOT]).

Barnabas - A4.36 - Sohn des Trostes.

A13.2,50 - der Heilige Geist hat Barnabas an die Seite von Paulus gestellt (vgl. A15.36,37).

Titus - τίτος (titos) 13x - ehrenhaft, ehrwürdig, geehrt (NdB); ZUWERTENDER, e. Strafe oder Lohn Zumessender; Begleiter und Mitarbeiter des Apostel Paulus, ein Hellene (NK).

T1.4 - Paulus nennt Titus "*recht*-gewordenes Kind gemäß dem *gemeinsamen* Glauben".

S. dazu auch im Anhang das Thema: "Stationen der Reisen des Apostel Paulus".

G 2:2

Ich stieg aber gemäß *einer Enthüllung* hinauf und legte ihnen das **Evangelium** vor, ^wdas ich **in den Nationen** verkünde, **eigens** aber den **Angesehenen**, *damit* ich nicht etwa ^hins **Leere** **lief**e oder gelaufen **bin**.

G6.9; P2.16; 1TH3.5

Enthüllung - hier u. A9.3-5; 18.9; 22.14,18; 23.11; 26.16; 27.23-25; 2K12.1-6 - es war für Paulus nichts außergewöhnliches vom Herrn direkt Anweisung zu erhalten.

Evangelium - G1.6-9 (KK); E4.3-6 - die Art der Verkündigung war verschieden, aber Inhalt und Ziel des einen Evangeliums waren gleich.

R1.1-3; 16.25; G1.6-12; 1T1.11; 2T2.8 - es war das, was Paulus vom erhöhten Herrn erhalten hatte.

ἀνέβην δὲ κατὰ ἀποκάλυψιν
καὶ ἀνεθέμην αὐτοῖς τὸ
εὐαγγέλιον ὃ κηρύσσω ἐν
τοῖς ἔθνεσιν κατ' ἰδίαν δὲ
τοῖς δοκοῦσιν μή πως εἰς
κεινὸν τρέχω ἢ ἕδραμον

G2.9 - es ging um eine Gebietsaufteilung (Beschnittene, Unbeschnittene), nicht um verschiedene Inhalte.

Zit. HM zu "vorlegen": "Die Absicht dabei war nicht die, sich belehren zu lassen, oder den "Geltenden" sein Evangelium zur Prüfung vorzulegen, ob etwa seine Arbeit des Heilerfolgs ermangele, sondern die Hindernisse aus dem Weg zu räumen, welche die Opposition der Gegner dem Erfolge seiner Predigt bereitete."

S.a. im Anhang von Band 9 KK das Thema: "Ein Evangelium, eine Körperschaft, ein Ziel".

in den Nationen - R1.5 (KK) - es sind "alle die Nationen für seinen Namen", denen Paulus predigte.

A15.12 - Paulus und Barnabas haben später erzählt, wie Gott durch sie in den Nationen gewirkt hat.

eigens - κατ' ἰδίαν [*kat idian*] - Jemanden "für sich allein" oder "besonders" beiseite nehmen (vgl. M17.1; 20.17; MK4.34).

Die Angesehenen - hier, substantiviertes Part. von δοκέω (*dokeō*) - 1) scheinen, den Anschein haben, das Ansehen, 2) glauben, meinen (Sch); meinen (FHB).

G2.9 - im Nahzusammenhang sind es Jakobus, Kephas und Johannes.

ins Leere laufen - hier - d.i. vergeblich.

Zit. EC: "Auch das, »auf dass ich nicht etwa vergeblich liefere oder gelaufen wäre«, kann nicht so verstanden werden, als ob der Apostel nun völlig verunsichert wäre und menschliche Bestätigung bräuchte. Aber die Verkündigung ginge »ins Leere« und wäre »vergeblich« gewesen, wenn sie kein Gehör fände, wenn keine Auferbauung der Gemeinde dadurch erfolgte, wenn Spaltung und Unsicherheit regierten. ... Mit diesem starken Bild vom »Laufen ins Leere« gibt er seiner Sorge beredten Ausdruck. Das Ziel des Evangeliums ist die Sammlung, Auferbauung und Befestigung der Gemeinde."

G 2:3

Ja nicht einmal **Titus**, der ^{zsb}bei mir *war*, wurde, *obwohl er* Helene ist, **genötigt, beschnitten** zu werden;

A15.24; G5.2-6

ἀλλ' οὐδὲ τίτος ὁ σὺν ἐμοὶ
Ἕλληνα ὄν ἡναγκάσθη περι-
τμηθῆναι

Titus - s. bei G2.1 (KK).

Hier u G2.4 - Titus wurde trotz der falschen Brüder nicht beschnitten, obwohl er Helene war.

A16.1-3 - Timotheus hingegen wurde wegen der Juden von Paulus beschnitten.

1K9.19-22 - Paulus hat immer den Sinn (Geist 2K3.6) der Sache im Blick gehabt, und nicht den Buchstaben.

Anmerkung:

Die Beschneidung des Timotheus war eine strategische Maßnahme zu der Paulus niemand aufforderte. Es geschah, damit die Judenchristen leichter auf Timotheus hören könnten. Bei Titus wurde die Beschneidung hingegen von den falschen Brüdern mit Rettung verbunden, und dies lehnte Paulus kategorisch ab.

nötigen - ἀναγκάζω (*anankazō*) 9x - nötigen, zwingen (Sch).

beschneiden - περιτέμνω (*peritemnō*) 17x - umschneiden, rings beschneiden (Sch).

A15.1; G6.12 (KK) - etliche (Judaisten) lehrten, dass die Beschneidung rettungsnotwendig sei (vgl. A21.20,21).

A15.10 - sie wollten ein falsches Joch auf den Hals der Jünger legen.

G 2:4

und dies trotz - διὰ δὲ (*dia de*) - dia mit acc. der Person bezeichnet

und dies trotz der daneben-
eingeführten falschen Brüder,
"die nebenhineingekommen
waren, um unsere ^dFreiheit,
"die wir in Christus Jesus
haben, auszuspionieren, auf
dass sie uns versklavten.

2P2.1; 1J4.1; K2.20

διὰ δὲ τοὺς παρεισάκτους
ψευδοδέλφους οἵτινες παρ-
εισήλθον κατασκοπῆσαι τὴν
ἐλευθερίαν ἡμῶν ἣν ἔχομεν
ἐν χριστῷ ἰησοῦ ἵνα ἡμᾶς
καταδουλώσουσιν

den Grund oder die Ursache des Sachverhaltes (Sch), hier des
Verhaltens wie in G2.3 geschildert. DÜ übersetzt desh. "Aber we-
gen der nebenhineingeführten falschen Brüder *war Drängen*", näm-
lich, den Titus beschneiden zu lassen, aber man hat es **trotzdem**
nicht gefordert.

danebeneinführen - παρείσακτος (*pareisaktos*) 1x - daneben-
eingeführt, eingeschlichen (Sch).

falsche Brüder - 2K11.26 - falsche Brüder gehörten mit zum
"Leidenskatalog" des Paulus.

nebenhineinkommen - παρεισέρχομαι (*pareiserchomai*) 2x, R5.20
- heimlich dazukommen, noch außerdem dazukommen (Sch).

Freiheit - hier - Paulus führt nun ein Schlüsselwort des Galater-
briefes ein (vgl. G4.5, 22f, 30f; 5.1,13).

G5.1 - Christus hat die ἐκκλησία (*ekkläsia*) "für die Freiheit freige-
macht" (vgl. R6.18).

G5.13; 1P2.16 - diese Freiheit sollte jedoch nicht missbraucht wer-
den.

2K3.17 - die falschen Brüder haben keine Freiheit, und damit auch
keinen Geist!

ausspionieren - κατασκοπέω (*kataskopeō*) 1x - auskundschaften,
auflauern (Sch); LXX 29x, z.B. JS7.2; RC18.2,14,17; 2S10.3.

versklaven - καταδουλώω (*katadouloō*) 2x, 2K11.20 - w. *all*bezüg-
lich versklaven (DÜ).

G 2:5

Denen wir auch **nicht** eine
Stunde *in* ^dUnterordnung **nach-
gaben**, auf dass **die Wahrheit
des Evangeliums** bei euch
verbliebe.

E4.21

οἷς οὐδὲ πρὸς ὥραν ἐῴξαμεν
τῇ ὑποταγῇ ἵνα ἡ ἀλήθεια
τοῦ εὐαγγελίου διαμείνη
πρὸς ὑμᾶς

nachgeben - εἴκω (*eikō*) 1x - 1.) weichen, nachgeben; 2.) ich bin
ähnlich (Sch); *das* Bild der Unterordnung *bieten* (DÜ).

nicht nachgeben - G2.11-14 - Selbst das Fehlverhalten von Ke-
phas, der sich gegen **die Wahrheit des Evangeliums** verhielt, hat
Paulus öffentlich angeprangert (allerdings ging es bei Kephas um das
Verhalten die Speisevorschriften betreffend, und nicht um die Beschnei-
dungsfrage).

G4.16 - Paulus hat dabei auch die mgl. Ablehnung durch Brüder in
Kauf genommen (vgl. 2T1.8).

R16.17 - unter Umständen mag es sogar nötig sein sich von ge-
wissen Personen abzuwenden.

die Wahrheit - ἀλήθεια (*alátheia*) - 1) das, was wirklich ist, und
was mit der Wirklichkeit übereinstimmt, 2) die Erkenntnis des
Grunds und Wesens aller Dinge, 3) die Übereinstimmung von Ge-
sinnung und Gesinnungsausprägung im einzelnen Subjekt, die Wahr-
haftigkeit (Sch); hebr. אֱמֶת (*ĀMät*); 1. Beständigkeit, Bestand, 2.
Zuverlässigkeit, Gewissheit, Sicherheit, 3. Ehrlichkeit, Treue, 4. in
Bezug auf berichtete Tatsachen: Wahrheit (WG).

J14.6; 1.17; 18.37; 1K1.30 - die Wahrheit ist nicht nur ein Inhalt,
sondern in erster Linie eine Person.

E5.9 - die Wahrheit ist eine Frucht des Lichtes.

1J5.6 - die Wahrheit ist der Geist.

1K1.22,23; 2K4.5; E3.8 - Paulus hat diese wesenhafte Wahrheit
verkündigt.

2J4 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf in der Wahrheit wandeln.

S. zu "Wahrheit" a. die Abhandlung bei 1J2.21 (KK-Band 11).

Die Wahrheit des Evangeliums - G5.2-6 - die Wahrheit des Evan-
geliums im Zusammenhang des Galaterbriefes ist: Nicht die Be-
schneidung rettet, sondern die Gnade (vgl. G1.6-8; 2.16).

Zit. EC: "Wir nehmen die Auseinandersetzung mit der Irrlehre oft zu sehr als theoretisches Problem. Dabei reicht solche Verführung bis an die Wurzel des Glaubens und knechtet das ganze Leben der Gemeinde. Wir sollten von der Härte des Paulus lernen und alle Kompromisse verweigern. Es gibt nur einen Gehorsam und den sind wir unserem Herrn schuldig."

Gemeinschaft trotz verschiedener Arbeitsbereiche

G 2:6

Von **den Angesehenen** aber, was sie auch einst waren, ist mir nicht eines **durchtragend**, da ^dGott nicht *das*, was **vor Augen** ist von einem Menschen **annimmt**, denn mir haben die Angesehenen **nicht eines** *zusätzlich* unterbreitet,

K3.25

ἀπὸ δὲ τῶν δοκούντων εἶναι τι ὁποῖοί *ποτ' ἦσαν οὐδέν μοι διαφέρει πρόσωπον **ὁ θεὸς ἀνθρώπου οὐ λαμβάνει ἐμοὶ γὰρ οἱ δοκοῦντες οὐδὲν προσανέθεντο

[^κAB - ποτε]; **[fehlt in B]

die Angesehenen - G2.9 - als die Angesehenen die Gnade erkannten, die Paulus und Barnabas gegeben war, gaben sie ihnen die rechte *Hand* der Gemeinschaft.

durchtragen - hier - um Lehrinhalte zu ändern, müssen durchtragende Argumente geliefert werden.

P1.10 - diese Durchtragenden (τὰ διαφέροντα [*ta diapheronta*]) müssen geprüft werden.

G2.14 (KK) - außerdem war auch das Verhalten "der Angesehenen" für Paulus nicht durchtragend.

was **vor Augen** ist, **annehmen** - πρόσωπον λαμβάνειν (*prosōpon lambanein*) - ist eine judengriechische Übersetzung des hebr. **נִשְׂאָפָיִם** [NaSA PaNiJM w. das Angesicht erheben] 1M32.21; 3M19.15; 5M10.17 u.ä. (THK).

was **vor Augen** ist - 5M10.17; A10.34; R2.11 - Gott handelt unparteiisch.

MK12.14 - auch von Jesus war bekannt, dass er den "Weg Gottes in Wahrheit lehrte", ohne die Person anzusehen.

nicht eines - G2.2 - nach dem Paulus den Angesehenen das Evangelium vorgelegt hatte, haben sie nicht eines hinzugefügt.

Anmerkung:

Daraus, dass nichts Zusätzliches auferlegt wurde, kann man schließen, dass das Apostelkonzil später stattgefunden hat (vgl. CHRONOB/629)

G 2:7

sondern **anstatt dessen**, wahrnehmend, dass mir das **Evangelium** der **Unbeschnittenheit** anvertraut worden ist, so, wie Petrus *das* der **Beschneidung**,

G1.16; R3.30; 4.9-12; E2.11

ἀλλὰ τοῦναντίον ἰδόντες ὅτι πεπίστευμαι τὸ εὐαγγέλιον τῆς ἀκροβυστίας καθὼς πέτρος τῆς περιτομῆς

anstatt dessen - τοῦναντίον (*tounantion*) 3x - von το ἐναντίον (*to enantion*).

Evangelium - s. bei G2.2 (KK).

Hier u. 1K9.19 - Paulus hat, um zu gewinnen, nicht das Evangelium angepasst, sondern sich selber, d.h. seine Art zu lehren.

1K2.1-5 - Paulus hat keine Anpassungstaktik betrieben, sondern das klare Evangelium Christi Jesu verkündet.

G1.6-9 - denn es gibt nur ein Evangelium (vgl. E4.3-6).

A26.20 - Paulus hat es in Damaskus, Jerusalem, Judäa und den Nationen verkündet, und zum Mitdenken (Buße) aufgerufen.

2K8.18 - das (eine) Evangelium wird mit allen Versammlungen in Verbindung gebracht.

G1.23 - Paulus predigt das, was er einst zerstörte (bevor er Apostel der Nationen war), nämlich das, was die anderen Apostel vorher gepredigt hatten — also das Gleiche!

R1.16 - die *Vermögenskraft* des einen Evangeliums betraf Juden und Hellenen gleichermaßen.

Zit. HL: "Das hier nicht zwei verschiedene Evangelien gemeint sein können, ... dem Inhalt nach, ist ohne weiteres klar, nicht nur aus der Schriftanalyse, sondern auch aus dem näheren Wortzusammenhang in Vers 7 und 9. Der Ausdruck "Evangelium" (V.7) steht parallel mit dem Ausdruck "Apostelamt" (V.8). Daraus ergibt sich, dass hier nicht das Evangelium seinem Heilsinhalt

nach gemeint ist, sondern die Art der Evangeliumsverkündigung oder die von den zwei Führern der Evangeliumsbewegung eingenommene Haltung."

Unbeschnittenheit - A9.15; 1T2.7; A13.47 - obwohl Paulus einen dreifachen Auftrag hatte, war er dazu bestimmt im Wesentlichen den Nationen zu predigen (vgl. A21.21; 26.20).

Beschneidung - A10.9ff - obwohl Petrus mehr in der "Beschneidung" wirkte, war er der Erste, der das Evangelium zu den Nationen brachte.

2P3.15,16 - außerdem hat er seine Briefe an die gleichen Leute gesandt wie Paulus: "...so, wie auch unser ^d geliebter Bruder Paulus euch gemäß der ihm gegebenen Weisheit schrieb ..."

1P2.10 - er bezeichnet die Briefempfänger wie Paulus als "Lo Ami", was die Bezeichnung für die "Ephraim-Nationen" ist (vgl. R9.25; HO 1.9; 2.25).

1P1.1 - Petrus sandte seine Briefe auch in die Gebiete in denen Paulus Versammlungen gegründet hatte (Asia, Galatien).

R3.30; 4.12 - die Bezeichnungen "Beschneidung" und "Unbeschnittenheit" bezeichnen Menschen und nicht Lehrunterschiede.

Anmerkung:

Die Genitive 1. "der Unbeschnittenheit" und 2. "der Beschneidung" sind als *gen. obj.* zu lesen und drücken damit eine Beziehung aus. Außerdem gibt es keinen Beweis dafür, dass Petrus die Judenchristen aufgefordert hätte ihre Söhne zu beschneiden, was ja dann bei der Lesart *gen.subj.* Gegenstand des Evangeliums sein müsste.

Zur Übereinstimmung von Paulus, Petrus und Jakobus, das eine Evangelium betreffend, s. die Tabellen im Anhang von KK-Band 11.

G 2:8

denn der, der *in* Petrus **innenwirkte** ^hzum **Apostelamt** der Beschneidung, *innen*wirkt auch *in* mir **hinein in die Nationen**,

R15.18

ὁ γὰρ ἐνεργήσας πέτρῳ εἰς ἀποστολὴν τῆς περιτομῆς ἐνήργησεν καὶ ἐμοὶ εἰς τὰ ἔθνη

innenwirken - ἐνεργέω (*energeō*) - 1K12.6 - "...und es sind *unterschiedliche* Zuteilungen von *Innenwirkungen*, aber *es ist* derselbe Gott, der *Innenwirkende* ^dalles^{pl} in allen."

P2.13; E1.19 - das Gottes-Wort hat energische Wirkung.

H4.12 - es ist lebend und schneidend (w. zweimündig).

P3.21 - das Innenwirken des Vermögens Gottes wird das ganze All unterordnen.

Apostelamt - A15.7-12; 1K9.2 - das Apostelamt wurde für alle Apostel u.a. durch die Entstehung von Versammlungen bezeugt.

Beschneidung - s. bei G2.7 (KK).

hinein in die Nationen - R1.5 - Paulus hatte sein Apostelamt empfangen: "...^hfür den Gehorsam *des* Glaubens, in all den Nationen für seinen ^dNamen..."

E3.2 - Paulus hatte eine Verwaltung (*οἰκονομία* [*oikonomia*]) der Gnade hinein in die Nationen. Diese Ökonomie Gottes erfordert die wortgemäße, richtige Lehre (vgl. 1T1.4).

K1.25 - durch die Vervollständigung des Wortes ist die Verwaltung Gottes sozusagen verstehbar geworden.

K1.27-29 - Ziel ist es, jeden Menschen vollendungsgemäß in Christus darzustellen.

E1.9,10; 3.9 - ER hat uns hinein in die Verwaltung (*εἰς οἰκονομίαν*) der Fülle (Vervollständigung) der Fristen (*πληρώματος τῶν καιρῶν*) schauen lassen, die außerdem zum Ziel hat, in Christus das ganze All aufzuhaupten.

E2.21,22 - das dazu erforderliche Heilswerkzeug ist der Leib, der stufenmäßig erbaut wird.

G 2:9

Gnade - R1.5 - Paulus empfing die Gnade zum Dienst durch

und als sie die **Gnade** *erkann-*ten, die mir gegeben worden ist, gaben **Jakobus** und **Kephas** und **Johannes**, die, *die meinen Säulen* zu sein, mir und **Barnabas** *die rechte Hand der Gemeinschaft*, auf dass wir hinein in die **Nationen**, sie aber hinein in die **Beschneidung** wirkten.

2P3.15; M4.21; J1.42; JR1.18; EH3.12

καὶ γνόντες τὴν χάριν τὴν δοθεισάν μοι ἰάκωβος *καὶ κηφᾶς* καὶ ἰωάννης οἱ δοκοῦντες στῦλοι εἶναι δεξιᾶς ἔδωκαν ἐμοὶ καὶ βαριναβᾶ κοινωνίας ἵνα ἡμεῖς **μὲν εἰς τὰ ἔθνη αὐτοὶ δὲ εἰς τὴν περιτομήν

[fehlt in A]; **[fehlt in κB]

Christus: "durch welchen wir Gnade und Apostelamt empfangen ^hfür den Gehorsam *des* Glaubens, in all den Nationen für seinen ^oNamen..."

Jakobus - ἰάκωβος (*iakōbos*) 42x - Fersenhalter, Beinsteller, Überlister, Betrüger, der an die Stelle eines anderen tritt (NdB); Fersenhaltender, Überlister, Folgender, Jahs Ferse (NK).

Kephas - J1.40-42 - Petrus bekam den Namen *Kephas* [aram. כִּפְתָא KeJPhaA] was grie. *Petros* (Felsstück) heißt (vgl. 1P1.1 [KK] s.a. G1.18 [KK]).

Johannes - hebr. JOChaNa'N. übers. JHWHs Gnade (NK); grie. Form von Jochanan = Jehova ist gnädig gewesen; der Herr ist gnädig, gütig, huldreich, hold; dem Gott gnädig ist (NdB).

meinen - δοκέω (*dokēō*) - 1) scheinen, den Anschein haben, das Ansehen, 2) glauben, meinen (Sch); meinen (FHB).

Säule - στῦλος (*stylos*) 4x - 1) der Pfeiler, die Säule, 2) metaph. die Stütze (Sch); hebr. עַמּוּדָא [^oAMUD] (vgl. VG9.1).

E2.20 - der Grund der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind alle Apostel und Christus selber.

1T3.15 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Säule der Wahrheit.

Hier - desh. sind die "Säulen" hier keine tragenden Säulen, sondern Stilelemente der Jüdischen Versammlungen, in Sonderheit der in Jerusalem.

1R7.21 - vergleichbar mit den freistehenden Säulen des Tempels Salomos.

Barnabas - s. bei G2.1 (KK).

Gemeinschaft - 1K 1:12,13 - die Gemeinschaft besteht in Christus: "Ich sage aber dies – da einjeder *von* euch sagt: ich, ich bin *des* Paulus, ich aber *des* Apollos, ich aber *des* Kephas, ich aber *des* Christus – *dann* ist der Christus zerteilt worden!"

1J1.3,7 - es ist die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn auf Grundlage des Blutes Jesu.

G6.15 - alle Leibesglieder sind "neues Erschaffenes".

R1.16 - die Vermögens*kraft* des Evangeliums betraf Juden und Hellenen gleichermaßen.

Nationen - E3.8 - Paulus verkündet den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus.

Beschneidung - s. bei G2.7 (KK).

G 2:10

Allein, ^{auf} dass wir **der Armen gedächten**, ^{was} zu tun ich mich auch **befleißige**.

A20.35; 24.17

μόνον τῶν πτωχῶν ἵνα μνημονεύωμεν ὃ καὶ ἐσπούδασα αὐτὸ τοῦτο ποιῆσαι

der Armen gedenken - 5M15.7,8 - schon im AB war dies eine göttliche Anordnung.

A11.29,30 - so war es auch im NB üblich, für Arme zu sammeln.

R15.26 - "Denn es *hat* Mazedonien und Achaja wohlgefallen, eine Gemeinschafts*gabe* zu tun ^hfür die *Armen der Heiligen, derer in Jerusalem."

*2K9.13 - es waren in Jerusalem nicht alle Heiligen arm (vgl. a. A2.45). Deshalb war die Gemeinschafts*gabe* nicht nur eine Geldgabe, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Nationen-Gläubigen und Juden-Gläubigen.

1J3.17 - Ausgleich des bei anderen vorhandenen Mangels ist ein Zeichen des "In-Christus-Seins", und daher nicht zu unterschätzen.

2K8.4 - die Beteiligung an "biblisch begründeten" Hilfsaktionen ist Gnade.

befleißigen - 1K16.1-3 - Paulus hat für das Sammeln klare Anwei-

sungen gegeben;
2K8.9-15 - und hat immer wieder daran erinnert;
2K8.16-24 - und hat die Übergabe praktisch organisiert.

Der Mensch wird nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt

G 2:11

Als aber **Kephas** ^hnach **Antiochia** kam, **widerstand** ich ihm **ins Angesicht**, da er **rügbar** geworden war.

A15.35

ὅτε δὲ ἦλθεν κηφᾶς εἰς ἀντιόχειαν κατὰ πρόσωπον αὐτῷ ἀντέστην ὅτι κατεγνώσμενος ἦν

Kephas - s. bei G2.9 (KK).

Antiochia - A13.14ff - in Antiochia in Pisidien erlitt Paulus wegen Eifersucht der Juden Verfolgung, weil auch die aus den Nationen zum Glauben kamen;
A13.45,50 - die ganze Stadt war in Aufruhr, und sie vertrieben Paulus und Barnabas.

2T3.11 - er berichtet später Timotheus davon: "...den Verfolgungen, den Leiden, derart *wie sie* mir in Antiochia, in Ikonion, in Lystra geworden *sind*. Derartige Verfolgungen ertrug ich, und aus allen hat der Herr mich geboren."

A11.26 - die Lernenden (Jünger) wurden zuerst in Antiochia "Christen" genannt (nennen aufgrund göttlicher Anweisung *χρηματίζω* [*chrāmā-tizō*] *akt.*, eine göttliche. Lehre verkünden [Sch]).

ins Angesicht widerstehen - hier u. G2.14 - öffentlich zu widerstehen ist nötig, wenn das Evangelium der Gnade mit Gesetz vermischt werden soll.

1K5.11 - ebenso, wenn unordentlicher Wandel vorliegt.

rügen - καταγινώσκω (*kataginōskō*) 3x - gegen Einen urteilen, zu Eines Nachteil entscheiden (Sch); wider erkennen (PF).

G1.10 - wer Menschen gefallen will ist rügbar geworden.

G 2:12

Denn vor dem **Kommen** einiger von Jakobus, aß er zusammen mit *denen* der Nationen; als sie aber kamen, **wich** er **zurück** und sonderte sich ab, die aus der Beschneidung **fürchtend**.

A10.28; 1P3.14; 1K1.10; 1P3.14

πρὸ τοῦ γὰρ ἐλθεῖν τινὰς ἀπὸ Ἰακώβου μετὰ τῶν ἐθνῶν συνήσθαιεν ὅτε δὲ *ἦλθεν ὑπέστειλεν καὶ ἀφώριζεν ἑαυτὸν φοβούμενος τοὺς ἐκ περιτομῆς

*[A,MT - ἦλθον]

kommen - hier u. G2.6 - dieses Ereignis müsste vor dem Apostelkonzil stattgefunden haben, da gemäß G2.6 dem Paulus von den "Angesehenen" "nicht eines" zusätzlich auferlegt wurde. Wenn das zutrifft, ist die Schuld des Petrus geringer zu werten, als wenn das Konzil schon stattgefunden hätte.

zurückweichen - ὑποστέλλω (*hupostellō*) 4x - 1) herunterziehen, zurückziehen, 2) im Med. sich entziehen, sich zurückziehen, furchtsam, feige sein (Sch).

fürchtend zurückweichen - hier u. M26.34 - Petrus war gelegentlich nicht konsequent im Glauben, was zeigt, dass er ein Mensch war wie "du und ich" (vgl. M26.69-75).

A11.3ff - dabei hatte Petrus schon früher mit Unbeschnittenen gegessen, und dies auch mit seiner Vision erklärt.

H10.38 - "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben"; und: "Wenn er zurückweicht (w. sich *anderem* unterstellt DÜ), hat meine Seele kein Wohlgefallen an ihm."

VG29.25 - Menschenfurcht ist eine Schlinge.

Zit. EC: "Die Schuld des Petrus bestand nicht in seinem jüdischen, koscheren Lebensstil, auch nicht darin, dass er in Antiochien die Freiheit zeigte, mit den Heidenchristen ihre Speisen zu essen. Im Gegenteil, darin wird deutlich, dass eben diese Vorschriften und Gebote ihre verpflichtende Kraft verloren haben für einen Christen. Die Schuld des Petrus liegt darin, dass er sich aus Furcht absonderte und sein Verhalten änderte. Daraus kann geschlossen werden, dass diese Judenchristen, die da gekommen waren, durchaus noch am Gesetz, sogar als notwendigem Zusatz zum Evangelium festhielten. Sonst hätten sie Petrus sein Verhalten und seine Freiheit nicht übelgenommen, er hätte sich also nicht zu fürchten brauchen."

G 2:13

Und ²⁵mit ihm **heuchelten** auch die übrigen **Juden**, so dass auch Barnabas *durch* ihre **Heuchelei** ²⁵mit weggeführt wurde.

1T1.5; 1P2.1; ST7.20

καὶ συνυπεκρίθησαν αὐτῶ
*καὶ οἱ λοιποὶ ἰουδαῖοι
**πάντες ὥστε καὶ βαρναβᾶς
συναπήχθη αὐτῶν τῇ ὑπο-
κρίσει

*[fehlt in B]; **[fehlt in ^cAB]

heucheln - συνυποκρίνομαι (*synupokrinomai*) 1x - doppeltes Comp. von κρίνω; dep. Pass. zugleich heucheln (Sch).

Juden - A21.20 - viele Judenchristen waren noch Eiferer für das Gesetz, was das hier geschilderte Verhalten förderte: "Als sie das hörten, verherrlichten sie Gott, sagten jedoch zu ihm: "Du schaust, Bruder, wieviele Zehntausende unter den Juden gläubig geworden sind, und sie alle gehören zu den Eiferern für das Gesetz." (KNT)

Heuchelei - ὑπόκρισις (*hypokrisis*) 6x - die Erwiderung, Antwort, die Rolle des Schauspielers, die Heuchelei, die Verstellung (Sch).

L12.1 - Heuchelei ist wie Sauerteig (vgl. a. als Beispiel A5.1-11).

JK3.17 - "Die Weisheit von oben aber ist *in* erster *Linie* lauter, darauf friedsam, vorbildlich, fügsam, voller Erbarmen und guter Früchte, ohne Vorurteil, ungeheuchelt."

1P2.1 - "Ablegend daher alle Übelhaftigkeit und allen Betrug und Heucheleien und Neidereien und alle Verleumdungen,..."

G 2:14

Als ich jedoch **wahnahm**, dass sie nicht **geradewegs** zu der **Wahrheit des Evangeliums** *hin* gehen, sprach ich zu ⁹Kephas **vor allen**: Wenn du als **Jude nationisch** lebst und nicht **jüdisch**, wieso **nötigst** du die Nationen, jüdisch zu *leben*?

LB125.5; G1.13; 2.11; 6.1; R10.16; 14.14; A10.28

ἀλλ' ὅτε εἶδον ὅτι οὐκ ὀρθοποδοῦσι πρὸς τὴν ἀλήθειαν τοῦ εὐαγγελίου εἶπον τῷ κηφᾶ ἔμπροσθεν πάντων εἰ σὺ ἰουδαῖος ὑπάρχων ἐθνικῶς καὶ *οὐχ ἰουδαϊκῶς ζῆς πῶς τὰ ἔθνη ἀναγκάζεις ἰουδαΐζειν

*[^cB - οὐχὶ]

wahnehmen - ὁράω (*horaō*) - sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW)

geradewegs gehen - ὀρθοποδεῖω (*orthopodeō*) 1x - einer der mit geraden Füßen geht, aus ὀρθός und πούς, eigentl. gerades Weges oder mit geraden Füßen gehen, metaph. recht handeln (Sch).

Wahrheit - s. bei G2.5 (KK).

Wahrheit des Evangeliums - G2.5 - ob es um Ernährung oder Beschneidung o.a. geht — die Wahrheit des Evangeliums steht darüber! "Denen wir auch nicht eine Stunde *in* ⁹Unterordnung nachgaben, auf dass die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe."

G2.4; 5.1 - zur Wahrheit des Evangeliums gehört auch die Freiheit in Christus.

vor allen - 1T5.20 - es ist mitunter nötig, solche Verhaltensweisen vor der ganzen Versammlung zu klären.

nötigen - ἀναγκάζω (*anankazō*) 9x - nötigen, zwingen (Sch).

A15.10 - in Christus sind wir frei vom Joch des Gesetzes, und lassen uns nicht dazu "nötigen".

M23.3,4 - nötigen, das ist die Methode der Pharisäer (vgl. G6.12).

nationisch / jüdisch - G3.28 - in Christus gibt es keine ethnischen Unterschiede.

Jude / jüdisch - s. bei G2.15 (KK).

Zit. EC: "Es ist ja kein nur den Petrus berührender Vorgang; der Zwang liegt darin, dass er Vorbild und Richtschnur für viele ist. Zwar gilt: »Das Heil kommt von den Juden« (Joh 4.22), aber das Heil ist nicht jüdisch. Warum setzt du hier eine solche Nötigung? Mit dieser Frage beginnt Paulus. Und weil es hier um den Abfall vom Evangelium selbst geht, darum entfaltet nun der Apostel in Kurzform das Evangelium selbst. Dieses soll für sich selbst sprechen, nicht Argumente des Paulus."

G 2:15

Wir *sind* von Natur **Juden** und

Jude - ἰουδαῖος (*ioudaios*) - 1) Adj. jüdisch, dem jüdischen Volke

nicht Verfeher aus den Nationen,

J8.39; P3.4-6

ἡμεῖς φύσει ἰουδαῖοι καὶ οὐκ ἐξ ἔθνῶν ἁμαρτωλοί

angehörig, 2) Subst. der Jude, das jüdische Volk (Sch); 1. der Gepriesene, Ehrenpreis, Bekenner, 2. Lob Gottes, "Gottlob", 3. Mann aus Juda (NdB); ü. JöHUDa´H zugehörigER, DANKENDEM zugehörigER (NK).

R3.9 - "Was nun? Haben wir etwas voraus? Durchaus nichts; denn wir beschuldigten zuvor Juden außerdem auch Hellenen, *ja* alle, unter *der* Verfehlung *zu* sein,..."

Verfeher - ἁμαρτωλός (*hamartōlos*) - verfehlend, Verfehlender (FHB); w. unzeugend, -er; es ist jemand, der das Ziel verfehlt. Er ist an dem lebenden Wort vorbeigegangen und hat desh. kein Leben (M8.22; E5.14).

Juden, nicht Verfeher aus Nationen - R3.1,2 - "...was ist das Besondere des Juden?" Er braucht keinen falschen Gott aufzugeben wie die Nationen, denn: "- das bleibt - weil sie betraut worden sind *mit* den Aussprüchen ^dGottes."

R3.23 - Verfeher sind aber alle! "...denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit ^dGottes..." (Vgl. R10.12; LB143.2)

G 2:16

wir **nehmen** aber **wahr**, dass ein Mensch **nicht** aus **Werken** des **Gesetzes** **gerechtfertigt** ist, wenn nicht durch °**Treue Christi Jesu**. Auch wir **glauben** ^han **Christus Jesus**, auf dass wir aus °**Treue Christi gerechtfertigt** werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch **gerechtfertigt** werden wird.

G3.2; R1.17 (KK); 4.5; 5.1; P3.9; 1K6.11; LB143.2

εἰδότες *δὲ ὅτι οὐ δικαι- οῦνται ἄνθρωπος ἐξ ἔργων νόμου ἂν μὴ διὰ πίστεως Ἰησοῦ χριστοῦ καὶ ἡμεῖς εἰς *χριστὸν ἰησοῦν ἐπισ- τεύσαμεν ἵνα δικαιωθῶμεν ἐκ πίστεως χριστοῦ καὶ οὐκ ἐξ ἔργων νόμου ὅτι ἐξ ἔργων νόμου οὐ δικαιω- θήσεται πᾶσα σάρξ

*[fehlt in A]; ²[AB]; ²[B]

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBl); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

nicht Werke des Gesetzes - E2.8,9 - die Gnade Gottes wirkt aufgrund der Treue Jesu, nicht aufgrund von Werken, damit sich niemand rühme.

R3.28 - "Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken." (Vgl. R3.20)

Gesetz - G3.22-24 - das Gesetz ist kein Mittel zur Rettung, sondern ein Pädagoge zu Christus hin.

rechtfertigen - δικαιώω (*dikaioō*) - verb., 14x von 39 Gesamtvor- kommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30; 4.2,5; 5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x; gerecht machen, als gerecht erweisen, für gerecht erklären (Sch).

R5.18 - "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen ^hzur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Recht*gemäßes* hinein in alle Menschen ^hzur Rechtfertigung *des* Lebens."

S. a. die Abhandlung bei R3.24 in KK-Band 6 zu Rechtfertigung und bei R2.13; 3.4 (KK) Rechtfertigung, eine wichtige Wahrheit; ebenso R5.18 (KK) und G2.17 (KK).

Treue / Glaube - πίστις (*pistis*) - kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

Treue Christi Jesu - hier - die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" im Vers (ELB u.a.) ist demnach zu streichen.

R3.22 - "Gottes Gerechtigkeit aber durch °Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

R3.26 - "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* °Treue Jesu *ist*."

Zit. HL zu R3.26: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkaufte ist. ...Deshalb sagt Paulus auch nicht

einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'."

Zit. MA: "durch (...) aus [dem] Glauben Christi: durch gr. *dia* + Gen. ("mittels") aus gr. *ek* + Gen. (aufgrund von). Niemals *dia* + Akk. (wegen), als sei der Glaube eine Voraussetzung im Sinne einer Leistung von Seiten des Menschen."

Anmerkung:

Es finden sich in diesem Text somit drei verschiedene Präpositionen in Bezug zum Glauben / zur Treue - *dia*, *eis*, *ek*:

- *διὰ πίστεως Ἰησοῦ χριστοῦ (dia pisteōs iēsou christou)* - durch Treue Jesu Christi.
- *εἰς χριστὸν Ἰησοῦν (eis christon iēsoun)* - hinein in Christus Jesus.
- *ἐκ πίστεως χριστοῦ (ek pisteōs christou)* - aus Treue Christi.

glauben an Christus Jesus - 1J2.2 - an Christus glauben ist nur möglich aufgrund Seiner Treue, weil ER auf Golgatha die Rechtsgrundlage der Rechtfertigung für alle gelegt hat.
1K15.14 - als zweiter Schritt war dazu Seine Auferstehung notwendig.

Das Leben im Glauben / der Treue des Sohnes Gottes

G 2:17

Wenn aber auch wir selber, *die* wir in Christus **gerechtfertigt zu werden suchen**, als **Verfehlen** befunden wurden, *wäre* Christus demnach ein **Diener der Verfehlung**? **Möge das nicht gefolgert werden!**

R6.2

εἰ δὲ ζητοῦντες δικαιοθῆ-
ναι ἐν χριστῷ εὐρέθημεν
καὶ αὐτοὶ ἁμαρτωλοὶ ἄρα
χριστὸς ἁμαρτίας διάκονος
μὴ γένοιτο

rechtfertigen - *δικαιῶ (dikaioō)* - s. bei G2.16 (KK).

gerechtfertigt zu werden suchen — wo und wie?

- in Christus - hier u. G2.16
- aus Gnade - R3.24 - "...und werden^p geschenkweise gerechtfertigt in seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus (vgl. R11.6).
- aus Glauben - R5.1 - "Daher *nun, als* Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden^z mit^d Gott durch unseren^d Herrn Jesus Christus..." (Vgl. G2.16)
- ohne Gesetz - R3.20 - "...dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung." (Vgl. G2.16)

Anmerkung:

Christus rechtfertigte nicht die Verfehlung, sondern die Verfehlen.

Verfehlen - R6.17; 7.14; G3.22 - wir wurden als Verfehlen befunden.

Diener der Verfehlung - 2K5.21 - Jesus war kein Diener der Verfehlung, sondern wurde zur Verfehlung gemacht.
H4.15; 1J3.5 - Er selber war ohne Verfehlung.

Verfehlung - *ἁμαρτία (hamartia)* - s. bei E2.1 (KK).

Möge das nicht gefolgert werden 15x - außer 1x in L kommt diese Redewendung nur bei Paulus vor. Es ist der stärkste gr. Begriff um eine Aussage zurückzuweisen.

Hier alle Vorkommen: L20.16; R3.4,6,31; 6.2; 15; 7.7,13; 9.14; 11.1,11; 1K6.15; G2.17; 3.21; 6.14.

Zit. EC: "Wenn das aber nicht so ist? Wenn die Nachfolger Jesu doch noch »als Sünder erfunden werden«? Wenn es doch noch mehr braucht, nämlich die Beachtung des Gesetzes? Dann ist Jesus ein Betrüger. Dann hält er nicht, was er verspricht. Anstatt Herr über die Sünde zu sein, anstatt »Macht zu haben, die Sünde zu vergeben« (Mk 2,10), wäre Jesus »ein Diener der Sünde«. ... Er, der gekommen ist, die Macht und Herrschaft der Sünde zu brechen, »die Werke des Teufels zu zerstören« (1. Joh 3,8), er würde die Sünde bedienen, für ihr Wachstum und Wohlergehen besorgt sein, ja sie am Leben halten und dieses Leben fördern."

G 2:18

Denn wenn ich *das*, was ich **ablöste**, dieses^p **nochmals erbaue**, ^{zs}stelle ich mich selbst *als Übertreter hin*.

G5.11

εἰ γὰρ ἂν κατέλυσα ταῦτα
πάλιν οἰκοδομῶ παραβάτην
ἑμαυτὸν συνιστάνω

ablösen - K2.14 - die gegen uns lautende Handschrift wurde an den Pfahl genagelt.

K2.20 - wer mit dem Christus gestorben ist, hat mit den Satzungen (Elementen) dieses Kosmos nichts zu tun.

R6.6; G5.24 - der alte Mensch wurde mitangepfahl und damit unwirksam gemacht (vgl. K3.9).

nochmals erbauen - G4.9-11 - das Beobachten von Zeiten, die zu den armseligen Elementen dieses Kosmos gehören, ist gesetzliches Erbauen alter Zustände.

Übertreter - G5.2-4 - wer im Gesetz gerechtfertigt werden will, fällt aus der Gnade.

R7.8 - denn die Verfehlung ist doch ohne Gesetz erstorben.

R7.9 - mit Halten des Gesetzes würde aber die Verfehlung wieder aufleben.

G 2:19

Denn **ich starb** durch Gesetz *dem* Gesetz, auf dass ich **Gott lebe**; ich bin ^{zs}mit Christus **angepfahl** worden^p,

G6.14; 2K5.14,15; R7.1-13

ἐγὼ γὰρ διὰ νόμου νόμῳ
ἀπέθανον ἵνα θεῷ ζήσω
χριστῷ συνεσταύρωμαι

ich starb - R7.3,4 - wer gestorben ist, ist frei vom Gesetz, denn das Gesetz kann an einen Erstorbenen keine Forderung stellen!

R8.2 - "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."

dem Gott leben - R6.11 - "Also auch ihr, rechnet euch selbst bleibend der Verfehlung erstorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus unserem ^dHerrn!"

R8.10 - "Wenn aber Christus in euch *ist*, *das* bleibt, *ist* der Leib erstorben wegen *der* Verfehlung, der Geist aber Leben wegen der Gerechtigkeit."

H9.14 - das Blut des Christus ist die Grundlage dafür gewesen.

H10.10 - es geschah ein für alle mal.

H10.14 - "Denn mit einer Darbringung hat er die, die geheiligt werden^p für immer (w. hinein in Durchgetragensein) vollendet.

^{zs}**mit anpfahlen** - συσταυρόω (*systauroō*) 5x - zusammenanpfahlen (FHB).

R6.6 - "...dies erkennend, dass unser ^d alter Mensch **zusammenangepfahl** wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam^p sei, ^o und wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen..."

P3.18 - diese "Pfahlesstellung" hat viele Feinde.

Zit. WOB 2/200: "Der Angepfahlte ist einsam, und so ist der Weg des Pfahles ein einsamer Weg, ein Weg, auf dem man — obwohl er schmal ist — Platz genug hat. Es ist nicht der Weg der Massenversammlungen, der Kongresse und Festivals, der Weg der sichtbaren Wunder, durch die man auch heute noch Tausende auf die Beine bringen kann. Es ist der Weg, auf dem jeder an seinem Platz Sterbensprozesse durchläuft, die ihm niemand abnimmt."

G 2:20

und **nicht mehr lebe ich**, sondern **Christus lebt in mir**; "was ich aber nun **im Fleisch** lebe, **lebe** ich **im Glauben**, **dem des Sohnes** ^d**Gottes**, der mich **liebt** und sich selbst für mich **danebengegeben** hat.

P1.21; 3.10; G6.14; 1.4; 1T2.6; J10.15-18

ζῶ δὲ οὐκέτι ἐγὼ ζῆ δὲ ἐν
ἐμοὶ χριστός ὁ δὲ νῦν ζῶ
ἐν σαρκί ἐν πίστει ζῶ τῆ

nicht mehr lebe ich - R6.4 (KK) - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) zusammen mit dem Christus in Seiner *Todestaufe begraben worden ist.

K3.3 - durch dieses "Zusammen-Sterben" wurde unser Leben zusammen mit dem Christus in Gott verborgen (vgl. J17.23).

R8.10 - so ist der Leib zwar erstorben, der Geist aber lebt.

R14.8 - wir sind in jedem Daseinzustand des Herrn (vgl. 2K4.10).

E3.17 - ER wohnt in unseren Herzen (vgl. R5.5-8).

*S. dazu auch im Anhang von KK-Band 6 das Thema: "Die eine Taufe".

im Fleisch - hier u. 1P4.2 - weil **Christus in uns lebt**, können wir in unserem Fleisch (in dem an sich nichts Gutes wohnt [R7.18]) im Willen Gottes leben.

τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ ἀγαπήσαντός με καὶ παραδόνητος ἑαυτὸν ὑπὲρ ἔμοῦ

2K10.3 - desh. kämpfen wir auch nicht gemäß dem Fleisch.

R12.1 - desh. ist es auch möglich: "...eure ^dLeiber darzustellen als lebendes, heiliges, ^dGott wohlgefälliges Opfer, was euer ^d wortgemäßer Gottesdienst ist."

leben - 2K5.15 - es ist Leben für Ihn: "Und für alle ist er gestorben, auf dass die Lebenden nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie starb und erweckt worden ist."

1J3.14 - "Wir nehmen wahr, dass wir aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten [μεταβαίνω (*metabainō*)] sind, da wir die Brüder lieben."

1J5.12 - es ist das Leben.

im Glauben, dem des Sohnes Gottes (*gen.subj.*) - hier - es ist Sein Glaube (Seine Treue), nicht unserer! [Vgl. R3.22 (KK); G2.16 (KK); E3.12 (KK)]

Zit. WOB 2/621: "In... G2.20 macht PA'ULOS auf die tiefgreifende Gegebenheit aufmerksam, dass er das Leben des CHRISTO'S lebt und dieses Leben als ein Teil der Treue des Sohnes Gottes erkennt. Da er selber nicht mehr lebt, lebt er nicht **für** IHN, sondern lebt **das Treuleben des CHRSTO'S**. Die Denkkonsequenz aus dieser neuen Situation heraus muss zu der Überzeugung führen, dass unsere Leiden und Drängnisse nicht mehr unsere, sondern die Leiden des CHRISTO'S sind."

Zit. HL: "Hier ist nicht mein Glaube an den Sohn Gottes gemeint, sondern der Glaube oder die Treue des Sohnes Gottes, die er dadurch beweist, dass er mich liebt und sich selber für mich dahingibt. Deshalb wird Christus hier auch als der Sohn Gottes bezeichnet, weil sein Versöhnungstod der Beweis seiner Treue ist."

lieben (hier *part.ao.a.*) - E5.2 - Christus liebt (*ind.ao.*) uns! (Vgl. E5.25-30)

Anmerkung:

Die Übersetzung des Aorist mit der Vergangenheitsform (*ingressiv*) könnte zu der Ansicht verleiten, dass Er uns nicht mehr liebt. Desh. ist es besser "komplexiv" (Feststellung einer Handlung, ohne Rücksicht auf die Dauer) zu übersetzen.

danebengeben - παραδίδομι (*paradidōmi*) - w. danebengeben; begeben (FHB); es heißt, in einen anderen Bereich geben oder ausliefern, sowohl positiv als auch negativ.

A7.42 - Israel wurde z.B. danebengegeben, um dem Heer der Himmel zu dienen.

2P2.4 - Engel sind in einen Gerichtsbereich hinein gegeben.

R4.25 - Christus wurde in einen anderen Bereich gegeben, um als Heilswerkzeug zu dienen.

J19.16 - danebengeben kann auch den Sinn von "ausliefern" haben.

A12.4; R6.17 - es hat ebenso den Sinn von "übergeben".

G 2:21

Ich lehne die Gnade ^dGottes nicht ab; denn wenn **Gerechtigkeit** durch **Gesetz** käme, wäre Christus demnach **umsonst** gestorben.

A13.38,39

οὐκ ἀθετῶ τὴν χάριν τοῦ θεοῦ εἰ γὰρ διὰ νόμου δικαιοσύνη ἄρα χριστὸς δωρεὰν ἀπέθανεν

ablehnen - ἀθετέω (*atheteō*) - mutwilliges, verachtendes zurückweisen; ablehnen, w. keinen Sitz geben (FHB); ungültig machen, aufheben, nicht gelten lassen (Sch).

(Liste d. Vorkommen: MK6:26; 7:9; L7:30; 10:16; J12:48; 1K1:19; G2:21; 3:15; 1TH4:8; 1T5:12; H10:28; JD1:8)

Gnade - T2.11; J1.17 - die Gnade in Person ist Christus (vgl. J1.14-17).

R3.24 (KK) - nur in der Gnade ist Rechtfertigung.

R5.15 (KK) - die Gnade ist überfließend geworden.

Gerechtigkeit - G3.21 - das Gesetz hatte kein Vermögenskraft zum Leben, desh. kommt die Gerechtigkeit auch nicht durch Gesetz.

T3.7 - sondern Gerechtigkeit kommt in der Gnade: "...auf dass wir als Gerechtfertigte in der Gnade jenes (Chr.), Erben werden gemäß der Erwartung äonischen Lebens."

1K1.30 - ER ist uns Gerechtigkeit geworden.

Gesetz - H7.11-14,19 (KK) - es bedurfte einer höheren Priesterordnung als der Israels, um alles zur Vollendung zu bringen.

R3.20 - "...dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis der Verfehlung."

Zit. HL: "Wie kommt Paulus dazu, diese fundamentalen Ausführungen in Kapitel 2.15-21 so unmittelbar an den Bericht von dem Vorfall mit Petrus in Antiochien (2.11-14) anzuschließen? Gehen wir bei der Beantwortung dieser entscheidenden Frage vom Thema des Briefes aus, von der Rechtfertigung des von Paulus gepredigten Evangeliums (1.11), das nicht menschlicher Art noch Herkunft ist, sondern unmittelbar von Christus enthüllte göttliche Offenbarung. Es ist im Wesentlichen die Enthüllung des Sohnes Gottes (1.16). Diese Wahrheit hat Paulus in Jerusalem vertreten (2.1-10), aber auch in Antiochien dem Petrus gegenüber behauptet, als dieser durch sein Beispiel die Heidenchristen zur Beobachtung jüdischer Überlieferung und Sitte nötigte (2.11-14). Es ist also die Wahrheit des Evangeliums, die Paulus in jedem Fall gegen Verdunkelungen zu schützen sucht."

umsonst - δωρεάν (*dörean*) 9x adv.; LXX übersetzt das hebr. [חִנָּאם] (ChiNaM) mit *dörean*; s. z.B. 1S19.5 wo es die Bedeutung "unbegründet" oder "ohne Ursache" hat. Der Tod des Christus wäre also eine grundlose oder zwecklose Tat gewesen, wenn Gerechtigkeit aus Gesetz käme.